

Arbeits- und Gesundheitsschutz an Schulen

Arbeitsmedizinische Betreuung von Lehrkräften



Dr. med. Irmgard Beyerlein, Fachärztin für Arbeitsmedizin, Koordination Lehrkräftebetreuung B·A·D GmbH, Zentrum Düsseldorf

Zu allen Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes werden Schulen in Nordrhein-Westfalen durch Betriebsärztinnen und Betriebsärzte sowie Sicherheitsfachkräfte der B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH (B·A·D GmbH) beraten und unterstützt. Im Verlauf ihrer Zusammenarbeit haben Ärztinnen und Ärzte der B·A·D GmbH zusammen mit den Verantwortlichen für den Arbeitsschutz schulspezifische Unterstützungsangebote entwickelt.

Mit fachlichem Blick und mit Hilfe einer langjährigen Kenntnis von Schule und deren Organisation werden alle Anfragen von Lehrkräften von den Ärztinnen und Ärzten der B·A·D GmbH beantwortet. Dies kann in Einzelberatungen im B·A·D Zentrum oder direkt in der Schule stattfinden. Jede Lehrkraft kann sich, falls gewünscht auch anonym, an die B·A·D Zentren wenden, um einen persönlichen Gesprächstermin zu vereinbaren oder telefonischen Rat einzuholen. Die Themen reichen von Fragen zu Erkrankungen, zum betrieblichen Wiedereingliederungsmanagement (BEM) bis hin zur Innenraumproblematik an der Schule. Weitere Schwerpunkte sind Organisation und Verantwortlichkeiten des Arbeitsschutzes, gesetzliche Grundlagen, Erste Hilfe, Mobbing und Suchtproblematik.

Für die Betriebsärztinnen und -ärzte ist es entscheidend, die gesetzlichen Grundlagen zu kennen und in der Beratung auf die Besonderheiten der jeweiligen Arbeitsplätze einzugehen. Daher ist es für die B·A·D GmbH wichtig, mit der Koordinationsstelle in Düsseldorf die unterschiedlichen Situationen an allen Schulformen zu kennen, um damit für die Flächenbetreuung gute und praxisnahe Konzepte zu entwickeln und stetig zu verbessern.

Arbeitsmedizinische Sprechstunden

Seit 2009 werden arbeitsmedizinische Sprechstunden an ausgewählten Schulen durchgeführt. Damit soll die Präsenz der Betriebsärztinnen und -ärzte vor Ort in der Schulbetreuung verbessert werden. In den fünf Regierungsbezirken wurden 2011 in allen Schulformen jeweils sechs Schulen intensiv begleitet.

Die Sprechstunden wurden unterschiedlich genutzt. Der Termin wurde mal als Gruppenaustausch in kleinen Einheiten wahrgenommen, mal meldeten sich 11 Lehrkräfte in der Sprechstunde, ein anderes Mal waren es nur zwei oder drei Pädagogen. Auch von der Schulleitung wurde die Präsenz der Ärztin oder des Arztes für spezielle Fragen in Anspruch genommen. Das Themenspektrum war sehr breit. Es reichte von individuellen Fragen zu eigenen Erkrankungen und Vorsorgemaßnahmen bis hin zum Umgang mit Klima und Umfeld (Hitze/Kälte, Gerüche, Schimmel). Angesprochen wurden auch die Bereiche Ergonomie am Bildschirmarbeitsplatz, Gefahrstoffe und psychische Belastungen. Wichtig war den Ärztinnen und Ärzten die persönliche und gegebenenfalls anonyme Beratung der einzelnen Lehrkraft ohne Einschaltung der Schulaufsicht und ohne vorherige Offenlegung der gewünschten Themen bei der Schulleitung.

Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung

Zur Zeit werden an Berufskollegs im Regierungsbezirk Detmold die Vorsorgeuntersuchungen „G37 Bildschirmarbeitsplatz“ und „Ergonomie am Lehrerarbeitsplatz“ angeboten. Die drei Module der Untersuchungen werden von Betriebsärztinnen und -ärzten zusammen mit Sicherheitstechnikern durchgeführt:

1. Information: Information der Lehrkräfte über ergonomische Aspekte am Bildschirmarbeitsplatz sowie die rechtlichen Grundlagen. Mithilfe eines Feedbackbogens werden weiterer Beratungsbedarf und Verbesserungsmöglichkeiten erfragt.
2. G37: Angebot der arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung „Bildschirmarbeitsplatz“ für Lehrkräfte, die einen wesentlichen Teil ihrer Arbeit in der Schule am Bildschirm durchführen. Beratung zur G37 und deren Ergebnis.
3. Ergonomie: Beratung anhand der örtlichen Gegebenheiten. Eine Begehung ausgewählter Lehrerarbeits-



Gesundheitsberatung durch erfahrene Ärztinnen und Ärzte; Foto: Alex Büttner

plätze im Berufskolleg wird durch B·A·D-Sicherheitsfachkräfte mit den interessierten Lehrkräften durchgeführt und diese zur ergonomischen Gestaltung ihrer Arbeitsplätze beraten.

Infektionsschutz an Förderschulen mit Frühförderung

In Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt „Hören und Kommunikation“ und dem Förderschwerpunkt „Sehen“ sind Lehrkräfte, die im Bereich der Frühförderung von Kindern eingesetzt werden, in einem besonderen Kontakt mit Infektionskrankheiten. Daher hat die B·A·D GmbH spezielle Schulungen und Impfungen mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung vereinbart und führt diese in Absprache mit den Schulen in allen Regierungsbezirken durch. Für alle anderen Schulen stehen die Ärztinnen und Ärzte als Berater bei dem Auftreten von Infektionserkrankungen und der Umsetzung des Infektionsschutzgesetzes zur Verfügung.

Mutterschutz

Jede schwangere Lehrerin in Nordrhein-Westfalen wird durch die Ärzte der B·A·D GmbH beraten. Falls erforderlich wird eine Blutuntersuchung durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen die

Schwangere und ihr ungeborenes Kind. In der Beratung wird besonders auf den Infektionsschutz eingegangen, doch auch Pausenaufsicht, Sportunterricht und Erste Hilfe werden besprochen. Der Hinweis auf wichtige Impfungen für die Mutter erfolgt jeweils nach den aktuellen Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO). Mit der Gefährdungsbeurteilung, die an der Schule erstellt wird, soll die aktuelle Situation der Lehrerin bewertet und ihr weiterer Einsatz in der Schule abgestimmt werden.

Die Zusammenarbeit zwischen Schulaufsicht, Schulen, Schwangeren und B · A · D hat sich bewährt und wird zum Nutzen und Schutz der Schwangeren weiterhin durchgeführt. Die Checkliste „Gefährdungsbeurteilung Mutterschutz“, Ablaufpläne zum Umgang sind auf der Homepage des Ministeriums für Schule und Weiterbildung und der Bezirksregierungen abrufbar:

www.schulministerium.nrw.de/BP/Lehrer/ArbeitsUndGesundheitsschutz/index.html

www.brd.nrw.de/schule/personalangelegenheiten/Mutterschutz_Handlungsuebersicht.html

www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/organisation/abteilung04/thema_mutterschutz/index.html

Schulform/Bezirk	Arnsberg	Detmold	Düsseldorf	Köln	Münster	Summe
Berufskolleg	73	51	112	100	70	406
Förderschule	121	66	195	174	104	660
Gesamtschule	65	33	130	78	35	341
Grundschule	301	234	522	550	250	1.857
Gymnasium	185	119	305	332	135	1.076
Hauptschule	49	19	45	46	46	205
Realschule	64	30	77	86	60	317
Gesamt	858	552	1.386	1.366	700	4.862

Tabelle 1: Mutterschutz-Erstberatungen in 2011 durch Ärzte der B·A·D GmbH

In den Telefonanfragen zum Mutterschutz zeigt sich ein weites Spektrum:

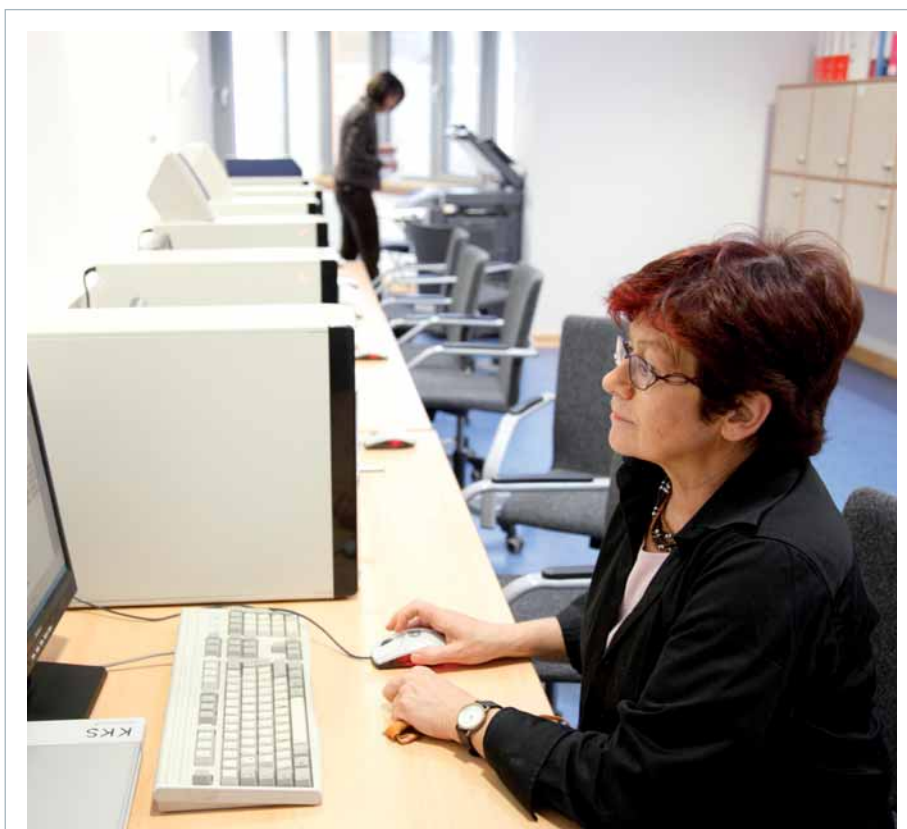
- Schwangere informieren sich zu einzelnen Aspekten des Immunschutzes und wie sie sich schützen können.
- Behandelnde Ärzte fragen zum Hintergrund der Mutterschutz-Untersuchungen.
- Die Schulaufsicht möchte Aspekte der Empfehlung der B·A·D GmbH zum künftigen zulässigen Einsatz einer schwangeren Lehrerin besprechen.
- Schulleitungen informieren sich bei Auftreten von Erkrankungen über Schutzmaßnahmen, Einbindung des Gesundheitsamtes und der Verantwortung bei der Umsetzung des Mutterschutzgesetzes.

An der Schule, an der die schwangere Lehrerin nach ihrer Erstberatung ihre Arbeit wieder aufnimmt, kann es im Verlauf ihrer Schwangerschaft zu einem Ausbruch von Infektionserkrankungen kommen, die für die Schwangere gefährlich sein könnten. Im Einzelfall stellt sich die Schwangere erneut der B·A·D GmbH vor, um speziell zu dieser Erkrankung beraten zu werden.

Gesundheitstage

Seit 2011 sind in Abstimmung mit den Bezirksregierungen auch Gesundheitstage für Lehrkräfte im Rahmen der arbeitsmedizinischen Betreuung möglich. Im Regie-

rungsbezirk Münster beispielsweise hat 2011 ein Gesundheitstag stattgefunden. In einem Workshop konnten sich Lehrkräfte zu dem Thema „Stress und Entspannung“ informieren und sich über gute Strategien austauschen. Der Flyer zur Veranstaltung kann unter folgender Adresse angesehen werden: www.bezreg-muenster.de/startseite/abteilungen/abteilung4/Gesundheitstag/Broschuere-DIN-lang_Gesundheitstag.pdf



Eine arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung „Bildschirmarbeitsplatz“ gehört zum Angebot; Foto: Alex Büttner